



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention



Corona Immunitas: Studie in Alters- und Pflegeheimen

Zürcher Forum P&G: Coronaforschung prägt den Alltag

Anja Frei

Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention, Universität Zürich

30. November 2020



Corona Immunitas

Schweizweit koordinierte Antikörper-Studien (Seroprävalenzstudien)

- Verlässliche Datengrundlage für Politik und Gesellschaft



Seroprävalenzstudien: Verteilung von Antikörpern



Allgemeinbevölkerung



Spezifische Gruppen

- Besonders exponiert durch Arbeit oder Lebensumstände

Ziel

- Vergleich Seroprävalenz mit Allgemeinbevölkerung
- Sicht der Mitarbeitenden in Bezug auf die tägliche Arbeit



Erhebungsphasen und Rekrutierung



In Zusammenarbeit mit Gesundheitsdirektion Zürich und Curaviva:

- Grundgesamtheit: Alters- und Pflegeheime mit SARS-CoV-2 betroffenen Bewohnern im Frühling
- Konsekutive Anfrage, Auswahl der ersten 6 Heimen, die zusagten
- Erhebungen zwischen 28.9. und 23.10.2020



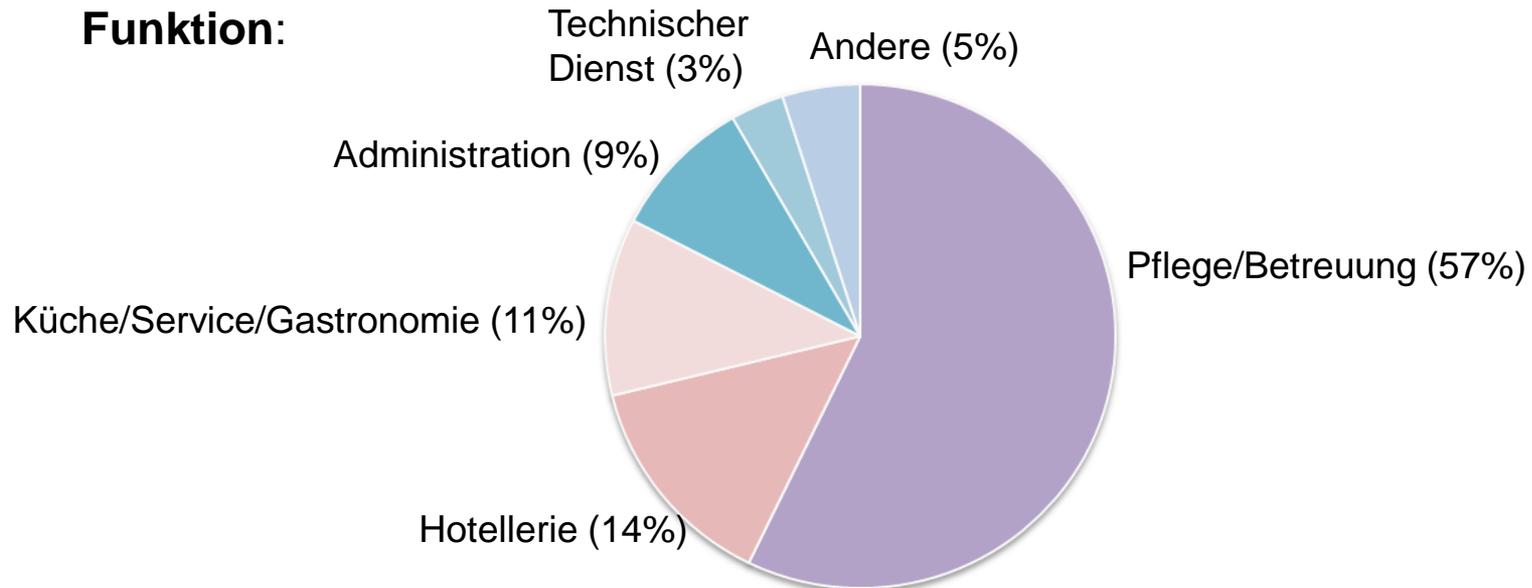
Teilnehmende (vorläufige Resultate)

Studienteilnehmende:

- 291 Mitarbeitende aus 6 Heimen
- 235 Frauen (81%), Durchschnittsalter: 43.5 Jahre



Funktion:

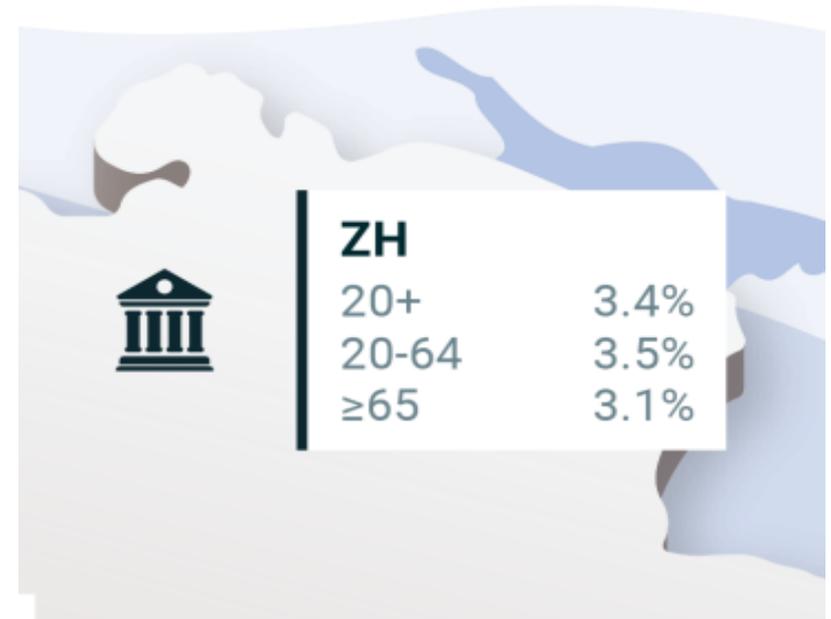




Seroprävalenz im Vergleich (vorläufige Resultate)

Alters- und Pflegeheime: 14.8%

(Bandbreite: 3.8% bis 24.4%)





Die Mitarbeitenden sind gut informiert (Antworten von 254 Personen)

Skala 1-10 (1=stimme gar nicht zu / 10=stimme voll und ganz zu)

Fragen	Mittelwert
Ich kenne die Übertragungswege des Coronavirus.	9.0
Ich weiss, wie ich das Schutzmaterial für meine Arbeit richtig verwende.	9.6
Ich kenne die Krankheitssymptome von Covid-19 und weiss, wie ich einen Verdachtsfall auf Covid-19 erkenne.	9.0
Ich weiss, welche Schritte ich einleiten muss, wenn ich den Verdacht habe, dass einer unserer Bewohner/innen an Covid-19 erkrankt ist.	9.1



Die Mitarbeitenden sind ziemlich zuversichtlich (Antworten von 254 Personen)

Skala 1-10 (1=gar nicht zuversichtlich / 10=sehr zuversichtlich)

	Mittelwert
Zuversicht, sich selbst aktuell bei der Arbeit vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus zu schützen	7.8
Zuversicht, Bewohnerinnen und Bewohner aktuell vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus zu schützen	7.5



Was hat sich am meisten geändert in der täglichen Arbeit? (220 Personen, 466 Nennungen, vorläufige Resultate)

Schutzkonzept (n=229)

1. Maske tragen / Pflicht
2. Hygienemannahmen
3. Abstand halten
4. (Hände) desinfizieren

Arbeitsstruktur (n=137)

1. Mehr Arbeitsaufwand
2. Veränderte Abläufe
3. Besuchsverbot
4. Keine Veranstaltungen

Emotionale Aspekte (n=58)

1. Physische Distanz
2. Höhere Belastung/Stress

Soziale Aspekte (n=47)

1. Erschwerte Kommunikation wegen Maske
2. Abstand zu Mitarbeitenden in Pausen / beim Essen



Was hat sich am meisten geändert in der täglichen Arbeit? (220 Personen, 466 Nennungen, vorläufige Resultate)

Schutzkonzept (n=229)

1. **Maske tragen / Pflicht**
2. Hygienemannahmen
3. **Abstand halten**
4. (Hände) desinfizieren

Arbeitsstruktur (n=137)

1. **Mehr Arbeitsaufwand**
2. Veränderte Abläufe
3. Besuchsverbot
4. Keine Veranstaltungen

Emotionale Aspekte (n=58)

1. **Physische Distanz**
2. Höhere Belastung/Stress

Soziale Aspekte (n=47)

1. Erschwerte Kommunikation wegen Maske
2. Abstand zu Mitarbeitenden in Pausen / beim Essen



Was ist bei der täglichen Arbeit aktuell besonders schwierig? (209 Personen, 208 Nennungen, vorläufige Resultate)

Am häufigsten genannt:	n
1. Maske tragen	90
2. Kommunikation mit Bewohner (aufgrund Maske)	25
3. Einhaltung Schutzmassnahmen generell	24
4. Nichts/nicht viel	18
5. (Probleme mit) Angehörigen	17
6. Probleme mit Atmen aufgrund Maske	15
7. Kommunikation allgemein	15
8. Distanz	12
9. Sorge um Bewohner	11
10. Kontrolle (kontrollieren / kontrolliert werden)	11



Was hilft momentan, die tägliche Arbeit unter den aktuellen Bedingungen durchzuführen?

(170 Personen, 272 Nennungen, vorläufige Resultate)

Am häufigsten genannt:

	n
1. Teamgeist, Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft	60
2. Persönliche Einstellung, Humor, Gelassenheit, Dankbarkeit	49
3. Hygiene-/ Schutzmassnahmen, Wirksamkeit Schutz anderer	38
4. Bewusstsein der Lage, Rationalität, Hoffnung auf Zukunft	32
5. Wertschätzung, Bestätigung und Akzeptanz von aussen	22
6. Ausgleich in der Freizeit / Familie	18
7. Unterstützung im Betrieb / durch Vorgesetzte	12
8. Soziale Kontakte / sozialer Austausch	9
9. Liebe zum Beruf	7



**Ein herzliches Dankeschön an alle teilnehmenden
Alters- und Pflegeheime!**